



Unterlagen zur Pressekonferenz

**Vorsitz-Übergabe bei den Kinderfreunden Oberösterreich:
Umfangreiches Maßnahmenpaket für die Kinder in OÖ**

Teilnehmer:

Roland Schwandner, Vorsitzender der Kinderfreunde OÖ

Helmut Gotthartsleitner, designierter Vorsitzender der Kinderfreunde OÖ

Wann:

Donnerstag, 11. Mai 2023 um 11 Uhr

Wo:

Presseclub OÖ, Landstraße 31, Linz, 1. Stock, Saal B





„Es wurde viel erreicht, es gibt noch viel zu tun!“

Rückblick Roland Schwandner als Vorsitzender der Kinderfreunde OÖ

Kindern Perspektiven geben

Die Kinderfreunde sind Österreichs größte Familienorganisation. Seit 115 Jahren verstehen sie sich als Lobby für Kinder und Familien und verfolgen das große Ziel die Lebensbedingungen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien zu verbessern. Seit rund zehn Jahren hat Roland Schwandner als Vorsitzender der Kinderfreunde Oberösterreich einen großen Beitrag dazu geleistet und stets die Interessen und Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt gerückt. „Für uns Kinderfreunde sind Kinder ganz klar ‚systemrelevant‘ und es ist ein Irrsinn, wie aktuell mit dem Lebensumfeld der Kinder und Familien umgegangen wird. Kindern fehlt nach wie vor ein Sprachrohr in die Politik. Wir Kinderfreunde haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche zu sein. Wir wollen Kindern Perspektiven geben. Es ist viel gelungen, aber es gibt auch noch viel zu tun“, resümiert **Schwandner** seine letzten Jahre als Vorsitzender der Kinderfreunde OÖ und weiter: „Gerade in Krisenzeiten sollte auf Kinder und Familien besonders geschaut werden und das geschieht aktuell leider immer noch viel zu wenig“.

Psychische und physische Gesundheit der Kinder in Gefahr

Wir können nur immer und immer wieder betonen: Unsere Kinder und Jugendlichen wachsen in einer Zeit mit multiplen Krisen auf: Die Pandemie-Auswirkungen wurden bis heute noch nicht aufgearbeitet. Leistungsdruck in der Schule nimmt zu, Teuerung und Klimakrise sind weitere Schlagworte. „Die Entwicklungen sind bedenklich, Kinder und Jugendliche sind mit Sorgen und Ängsten konfrontiert. Das geht so weit, dass Suizidgedanken und auch Suizidversuche bei immer jüngeren Kindern auftreten. Das belegen nach wie vor die aktuellen Zahlen aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Die kleinen Patient:innen werden immer mehr, immer jünger und ihre Sorgen immer größer. Dem gegenüber steht ein viel zu geringes Angebot an psychosozialen Unterstützungsmöglichkeiten und Therapieplätzen. Uns Kinderfreunden ist es wichtig, dass alle Kinder und Jugendlichen, DIE Hilfe erhalten, die sie für ein gesundes Aufwachsen benötigen“, sagt **Roland Schwandner**.

Gerade in Oberösterreich ist die psychische und physische Gesundheit der Kinder in Gefahr, da es zu wenige Angebote gibt. „Es fehlen hinten und vorne Plätze in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Darüber hinaus können etwa aufgrund von Augenfacharztknappheit keine flächendeckenden Augenuntersuchungen für Schulanfänger:innen in den Kindergärten durchgeführt werden“, warnt **Schwandner** und weiter: „All das sind Entwicklungen, die uns fassungslos machen. Kinder haben ein Recht auf Gesundheit, auf ein gesundes Aufwachsen. Schritt für Schritt werden ihnen diese Rechte aktuell gestohlen!“

Bereits in den letzten Jahren war es Roland Schwandner wichtig, Expert:innen-Meinungen einzuholen und gemeinsam mit diesen auch an die Öffentlichkeit zu gehen. Es gab etwa eine Zusammenarbeit mit Dr. Paul Plener (AKH Wien), Prim. Dr. Michael Merl (Kinder- und Jugendpsychiatrie KUK) und Dr. Doris Koubek (Kinder- und Jugendpsychiatrie Linz), um gemeinsam mit ihnen auf die prekäre Situation im Gesundheitswesen für Kinder hinzuweisen.





Ein Hoch auf das Ehrenamt

Was die letzten Pandemie-Jahre gezeigt haben, ist, wie wichtig die sozialen Kontakte für Kinder und Jugendliche sind – und wie negativ sich der plötzliche Wegfall auswirken kann. Hier nimmt auch die Kinder- und Jugendgruppenarbeit der Kinderfreunde eine große Bedeutung ein. Es ist sehr erfreulich, dass auch in den letzten Jahren die Kinder- und Jugendgruppen-Arbeit der Kinderfreunde OÖ stets ausgebaut werden konnte. „Unser Herzstück sind die rund 150 ehrenamtlich geführten Ortsgruppen in ganz Oberösterreich. Die Ehrenamtlichen stellen ihre Freizeit zur Verfügung, um Kindern schöne Momente zu ermöglichen, sei es bei Veranstaltungen, Festen oder in den Gruppenstunden. Diese Menschen tragen einen großen Beitrag für unsere Gesellschaft und für das gesunde Aufwachsen der Kinder. Ihnen gebührt mein besonderer Dank für den Einsatz in den letzten Jahren.“

Kinderrechte stärken

Es liegt in der DNA der Kinderfreunde stets einen Blick auf die Kinderrechte zu haben und diese zu stärken. Gerade in Krisenzeiten scheint das wichtiger denn je. So organisierten die Kinderfreunde im Jahr 2021 eine Kinderrechte-Demo und starteten eine Petition zur Stärkung der Kinderrechte. Rund 7.000 Leute haben diese Petition unterschrieben. Das Forderungspaket gemeinsam mit den Unterschriften wurde folglich an Landeshauptmann Thomas Stelzer übergeben.

Kinderfreunde retten gemeinsam mit den Kindern die Welt

Aktuell nehmen sich die Kinderfreunde mit ihrer neuen bundesweiten Kampagne sehr viel vor, nämlich nichts geringeres als „die Welt zu retten“! Im April startete der Launch der Kampagne „Retten wir die Welt! Kinder fürs Klima“. Die nächsten drei Jahre werden bei den Kinderfreunden ganz im Zeichen von Klimaschutz und Gerechtigkeit stehen. Gemeinsam machen sie sich auf und retten die Welt! Denn Klimaschutz ist Kinderrecht.

Mehr Infos: <https://rettenwirdiewelt.at/>

„Baut auf!“

Doch auch das Arbeitsprogramm des designierten Landesvorsitzenden Helmut Gotthartsleitner ist ambitioniert. Nach dem Motto „Baut auf!“ werden zahlreiche Maßnahmen und Forderungen gebündelt, um die Lebensbedingungen der Kinder und ihrer Familien zu verbessern und folglich den Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. „Wer, wenn nicht wir Kinderfreunde, schaut tatsächlich darauf, dass wirklich alle Kinder ein gutes Leben haben. Die aktuelle Bundes- und Landesregierung sicher nicht“, schließt **Schwandner** und wünscht seinem Nachfolger Helmut Gotthartsleitner alles Gute für die bevorstehende ehrenamtliche Funktion als Vorsitzender der Kinderfreunde Oberösterreich.





Wechsel an der Spitze der Oberösterreichischen Kinderfreunde:

Helmut Gotthartsleitner folgt als Landesvorsitzender auf Roland Schwandner

Wenn am 13. Mai 2023 die rund 200 Delegierten der Landeskonferenz der oberösterreichischen Kinderfreunde im Volkshaus Pichling/Solarcity in Linz zusammentreffen, wird nicht nur ein äußerst ambitioniertes Arbeitsprogramm für die kommenden Jahre diskutiert, sondern auch ein Wechsel an der Spitze der Kinderfreunde vollzogen. An diesem Tag stellt sich der 41-jährige Helmut Gotthartsleitner der Wahl zum neuen Landesvorsitzenden. Damit folgt er Roland Schwandner nach, der diese Funktion beinahe 10 Jahre ausübte.

Gotthartsleitner wuchs im inneren Salzkammergut auf und kam schon in früher Kindheit mit den Kinderfreunden in Kontakt. In seiner Kindheit besuchte er die Gruppenstunden und Veranstaltungen der Kinderfreunde Ebensee. Später engagierte er sich bei den Roten Falken – der Jugendorganisation der Kinderfreunde – und wurde deren Bundesvorsitzender.

Im Jahr 2019 übernahm der Wahl-Linzer den Vorsitz der Linzer Kinderfreunde, wo er sich auch weiterhin als deren Regionsvorsitzender engagiert. Die Kinderfreunde, die ihn schon sein ganzes Leben begleiten, kennt Gotthartsleitner wie seine Westentasche. Als größte Herausforderung bezeichnet der designierte Landesvorsitzende den Erhalt und Ausbau der ehrenamtlichen Kinderfreunde-Struktur in Oberösterreich, den Einsatz für die Rechte der Kinder aber auch die Schieflage in der Elementarbildung und die vorherrschende Teuerungskrise: „Wir sehen uns mit der höchsten Teuerung seit mehr als 70 Jahren konfrontiert, während in anderen europäischen Ländern die monatliche Inflationsrate sinkt, steigt sie in Österreich unaufhörlich weiter“ betont **Gotthartsleitner**, der hier die Landes- und Bundesregierung in der Verantwortung sieht und endlich wirksame Maßnahmen gegen die Inflation einfordert.

Maßnahmen gegen Teuerung gefordert

Die Corona-Pandemie und die vorherrschende Teuerung haben aufgezeigt, wo die Schwachstellen unserer Gesellschaft liegen, und trotzdem haben die Landes- und Bundesregierung falsche Prioritäten gesetzt und die Familien mit ihren Sorgen im Stich gelassen. Während der Corona-Pandemie wurden beispielsweise Unterstützungsangebote für Familien, wie etwa die ehrenamtliche Kinder- & Jugendgruppenarbeit aber auch Dienstleistungen, wie die Eltern-Kind-Zentren mit einem Federstrich zugesperrt. „Damit wurden den Familien wichtige Anlaufstellen genommen und die Kinder wurden einmal mehr vergessen“ stellt **Gotthartsleitner** fest.

Aber auch in der vorherrschenden Teuerungskrise zeigt sich, dass die Landes- & Bundesregierung die falschen Maßnahmen setzt. „Das führt dazu, dass Kinder ohne Frühstück in den Kindergarten kommen und dort oftmals die einzige warme Mahlzeit des Tages erhalten“ ist **Gotthartsleitner** entsetzt und hält fest: „Die Politik muss endlich Maßnahmen setzen, die die Familien nachhaltig entlasten, Einmalzahlungen sind hier zu wenig. Die verpuffen so schnell wie sie gekommen sind und haben keine Auswirkung auf die Inflation. Wenn also in der Teuerungskrise nun wieder die Familien im Stich gelassen werden, ist zu befürchten, dass das wieder zulasten der Kinder geht. In Österreich war bereits vor der massiven Teuerung jedes fünfte Kind armutsgefährdet. Für uns ist dieser Zustand unerträglich. Es darf nicht sein, dass in einem der reichsten Länder der Welt, Kinder in Armut leben müssen oder gefährdet sind, in diese abzurutschen. In Österreich sind rund 368.000 Kinder und Jugendliche von Armut und Ausgrenzung bedroht. Sie und ihre Eltern können sich vieles nicht leisten, was für andere selbstverständlich ist. Dazu gehören etwa warme Winterkleidung, eine ausgewogene Jause oder die Eintrittsgelder für den Schulausflug. Ein Aufwachsen in Armut wirkt sich auf Dimensionen wie Gesundheit, Soziales oder Bildung aus und die Nachteile begleiten Kinder oft ein Leben lang. Kinder haben ein Recht





auf Bildung, sie haben ein Recht auf Gesundheit und ein Recht auf Spiel & Freizeit. Wenn sich Familien nun überlegen müssen, wie sie ihr Leben finanzieren können, dann sind diese Rechte der Kinder gefährdet“, warnt **Gotthartsleitner**.

Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen in den Fokus nehmen

Was es nun braucht, ist eine Landes- und Bundesregierung, die die Familien und die Kinder im Blick hat, anstelle wegzusehen und nichts zu tun. Wir brauchen endlich Maßnahmen, die die Inflation eindämmen und die Familien entlasten. Was es aber auch braucht, sind Maßnahmen, die es den Kindern ermöglichen an den Aktivitäten der Schule oder der Kinderbildungseinrichtung weiterhin teilzunehmen. Wir brauchen Maßnahmen, die den Schulstart nicht zur finanziellen Herausforderung werden lassen, wie etwa eine Schulbuchaktion 4.0, durch die jedes Kind einen kostenlosen Laptop samt Internetverbindung erhält.

In Zeiten der Krise braucht es ein starkes Netz für Familien

Im Rahmen ihrer Landeskonzferenz werden die Oberösterreichischen Kinderfreunde ein ambitioniertes Arbeitsprogramm – welches in Form eines Leitantrages den Delegierten vorgelegt wird – diskutieren. Dieses Arbeitsprogramm beinhaltet sowohl Maßnahmen, um die Ortsgruppen der Kinderfreunde zu stärken und neue Kinder- & Jugendgruppen zu etablieren, als auch ganz konkrete Maßnahmen.

Dabei wird auch ein Rückgriff auf die Gründungsgeschichte im Jahr 1908 gemacht: Damals sahen die Kinderfreunde ihre wesentliche Aufgabe darin, die Lebensbedingungen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien in den Mittelpunkt zu rücken und zu verbessern. 115 Jahre nach ihrer Gründung hat sich an diesem Auftrag nichts geändert. „Zwar hat sich unsere Gesellschaft gewandelt, aber unser Engagement für Kinder und Familien, die es in unserer Gesellschaft nicht immer leicht haben, ist ungebrochen“ betont **Gotthartsleitner** und kündigt eine Ehrenamtsoffensive an, um die Ortsgruppen aber vor allem die Kinder- und Jugendgruppenarbeit der Kinderfreunde Oberösterreich zu stärken. Denn die Ortsgruppen sind das Herzstück und das Rückgrat der Kinderfreunde, die sich auch zu einem Dienstleister entwickelt haben, der zahlreiche Angebote für Kinder und ihre Familien schafft.

Weitere Maßnahmen für die Elementarbildung

Mit der Novelle des Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes haben die Gewerkschaften einen Meilenstein für die Beschäftigten in der Elementarbildung geschafft. Wenn nun die Rahmenbedingungen für die Mitarbeiter:innen verbessert werden, braucht es zusätzliche Maßnahmen, um dem eklatanten Fachkräftemangel in diesem Bereich entgegenzuwirken. Ein erster wichtiger Schritt ist es, zusätzliche Ausbildungsmöglichkeiten für „pädagogische Assistenzkräfte“ zu schaffen. „Als Kinderfreunde werden wir hier unseren Beitrag leisten. Die politischen Entscheidungsträger:innen fordern wir auf, endlich mehr Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Berufsgruppen zu schaffen, damit sich auch die pädagogischen Assistenzkräfte – die aktuell oftmals alleine in der Gruppe stehen – weiterentwickeln können“, sagt **Gotthartsleitner**.

Forderung einer Kindergartensozialarbeit

Der Anteil an Kindern mit Sprachförderbedarf in den Kindergärten liegt bei derzeit 25 Prozent der Dreijährigen, mit stark steigender Tendenz. Ebenso nimmt der Anteil an Kindern, die einen Integrationsförderbedarf haben, laufend zu. Es ist daher wichtig, dass die finanziellen Förderungen für entsprechende Fachkräfte angehoben werden, um die Unterstützung der Kinder weiter ausbauen zu können. Im Bereich der Integrationsförderung kann mit einem Modell zur





„Kindergartensozialarbeit“ entsprechend unterstützt bzw. präventiv gearbeitet werden. „Auch hier werden wir Kinderfreunde an Modellen arbeiten, um die Kinder bestmöglich zu unterstützen. Von den politischen Entscheidungsträger:innen fordern wir eine deutliche Aufstockung der Mittel für die Integrationsförderung und die flächendeckende Etablierung der Kindergartensozialarbeit“, so **Gotthartsleitner**.

Für die Kinderfreunde ist es aktuell nicht nachvollziehbar, dass in Oberösterreich verhaltensauffällige Kinder per Gesetz vorübergehend aus dem Kindergarten suspendiert werden dürfen. Kein Kind kommt gewalttätig auf die Welt, es ist vielmehr ein Schrei nach Aufmerksamkeit. „Es kann nicht sein kann, dass ein Kind sprichwörtlich vor die Tür gesetzt wird. Es braucht im Vorfeld zahlreiche Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten, um es gar nicht so weit kommen zu lassen“, sagt **Gotthartsleitner**.

Kinderrechte & Kinderschutz weiterhin im Fokus

Auf politischer Ebene wollen die Kinderfreunde Oberösterreich aber vor allem die Themen Kinderrechte und Kinderschutz weiter im Fokus behalten. Dabei geht es vor allem auch darum, geschützte Räume für Kinder und ihre Familien zu schaffen und den Kinderschutz als wesentliches gesellschaftliches Thema weiter voranzutreiben. Von den politischen Verantwortlichen fordern die Kinderfreunde ein ernsthaftes Engagement im Bereich des Klimaschutzes ein. Denn hier braucht es eine Politik, die die Menschen und vor allem die Kinder in den Mittelpunkt der Klimastrategie stellt.

Mit Helmut Gotthartsleitner haben die Kinderfreunde Oberösterreich nun einen verlässlichen Partner für Kinder und Familien an ihrer Spitze, der – so wie sein Vorgänger Roland Schwandner – nicht locker lässt, damit alle Kinder die bestmöglichen Lebensbedingungen vorfinden. Jeden Tag arbeiten die Kinderfreunde daran, ein gutes Leben für Kinder, Jugendliche und Familien zu ermöglichen. Und das gilt wie 1908 auch heute nicht nur für einige wenige, sondern #fürallekinder!

Über die Kinderfreunde Oberösterreich

Die Kinderfreunde wurden 1908 gegründet, um Kindern Gemeinschaft, Bildung und Spaß zu ermöglichen. Die Lebensbedingungen von Kindern, ihre Bedürfnisse und Interessen stehen – damals wie heute – im Mittelpunkt. Durch die Kinderfreunde erfahren Kinder Gemeinschaft und Mitbestimmung. Hier werden Werte wie Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Solidarität, Vielfalt und Frieden gelebt. Die Kinderfreunde wollen dadurch einen Beitrag zu einer solidarischen und kinderfreundlicheren Gesellschaft leisten. Die Mitbestimmung der Kinder ist für die Kinderfreunde besonders wichtig. Dass Kinder über ihre Rechte Bescheid wissen, ist ein zentrales Anliegen der Familienorganisation. Die Kinderfreunde OÖ werden als Verein geführt. Einerseits arbeiten rund 1.500 Menschen ehrenamtlich mit, andererseits gibt es eine Palette an Dienstleistungen, die von mehr als 800 hauptamtlichen Mitarbeiter*innen organisiert wird.

Tag der Familie – Tag der offenen Tür bei den Kinderfreunden

Gleich nach der Landeskonferenz feiern die Kinderfreunde oberösterreichweit am 15. Mai den Tag der Familie mit einem „Tag der offenen Tür“. Die Kinderfreunde bieten eine breite Palette an Angeboten: Eltern-Kind-Zentren, Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen, Ortsgruppen und vieles mehr. Familien sind eingeladen, sich selbst ein Bild von Österreichs größter Familienorganisation zu machen. Es machen zahlreiche Einrichtungen mit. Informationen dazu gibt es in den jeweiligen Regionsbüros.

